Nr. 429.

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Betrag beträgt nebst illustr. Sonntagsbeilage: pro Jahr Rbl. 8.40, p. Halbjahr Rbl. 4.20, p. Quartal Rbl. 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postversendung: p. Quartal R. 2.25. Ins Ausland pro Quartal Rbl. 3.60. Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

Neue Lodzer Zeitung

Morgen-Ausgabe.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gespaltene Nonpareillzeile oder deren Raum 20 Kop. und auf der 6-gespalt. Inseratenseite 8 Kop., für das Ausland 50 Pfg., resp. 20 Pfg. Reklamen: 50 Kop. pro Petitzeile oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes angenommen.

Erscheint wöchentlich 12 Mal.	Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Straße Nr. 15.	Filiale der Expedition in Lodz, Petrikauerstr. 146 in der Buchhandlung von R. Horn.	Telephon Nr. 271.

9. Jahrgang. Freitag, den (10.) 23. September 1910. Abonnements-Exemplar.

23. September.

Sonnen-Aufgang	5 U. 47 M.	Mond-Aufg.	7 U. 52 M.
Sonnen-Unterg.	5 „ 57 „	Mond-Unt.	11 „ 26 „

Gedenk- und denkwürdige Tage.

1888 † Marschall Bazaine zu Madrid. 1870 Kapitulation von Toul. 1849 Entdeckung des Planeten Neptun durch Galle in Berlin. 1791 * Karl Theodor Körner zu Dresden. 1122 Wormser Konkordat, Beilegung des Investiturstreits zwischen Papsttum und Kaisertum.

Inländische Nachrichten.

St. Petersburg.

— Noch einmal Iwanow-Menschikow. Die Moskauschen Blätter sind voll von Erinnerungen an den „Helden unserer Tage" Iwanow-Menschikow, der die charakteristischen Wandlungen vom Revolutionär zum Geheimagenten der politischen Polizei und schließlich zum Enthüller der Thätigkeit dieser Polizei durchgemacht hat. So schildert in der Ran. Utro ein Mitschüler Menschikows von der Stroganowschen Schule den Beginn der „politischen" Tätigkeit Menschikows. Nach seinen Worten war M. ein hervorragend begabter Zeichner; er sprach wenig, verstand aber auf den Versammlungen der Schüler präzis die geäußerten Meinungen zusammenzufassen und erlangte bald durch seine Geisteskraft die unbestrittene Führerschaft über die Kameraden. Die politischen Bestrebungen des Kreises, dem M. angehörte, wurden bald bekannt und ein großer Teil der Mitglieder desselben, darunter auch Menschikow und der Autor der vorstehenden Mitheilungen, wurde verhaftet. Die meisten der Verhafteten verweigerten beim Verhör jede Auskunft, denn sie wußten nur zu gut, daß zu den Zeiten, da Plehwe Gehilfe des Ministers des Innern und Durnowo Direktor des Polizeidepartements waren, Schonung nicht zu erwarten sei, zumal man sich bei dem Verhör auf die Aussagen völlig unbekannter Zeugen berief, die, wie der Gewährsmann des Moskauschen Blattes bemerkt, natürlich Agenten der politischen Polizei waren. Zum großen Schreck der Verhafteten zeigte sich bald die politische Polizei im Besitz von Nachrichten, die den Tatsachen entsprachen und nur von einem Mitgliede des Kreises herrühren konnten. Man vermuthete natürlich Verrat, doch fiel es niemand ein, Menschikow zu verdächtigen, denn Verrat wurde eher von jedem anderen Mitgliede des Kreises als von ihm vorausgesetzt. Bald wurde es bekannt, daß diese Mitteilungen von einem gewissen Iwanow stammen, und schließlich erwies es sich auch, daß dieser Iwanow kein anderer als Menschikow sei. Die Aussagen Iwanow-Menschikows hatten für die meisten Polizeiaufsicht, Gefängnißhaft oder Verbannung nach Sibirien zur Folge. In der Folge hat der Gewährsmann der Ran. Utro Iwanow-Menschikow wiederholt in Moskau auf der Straße in der Kleidung eines Artelschtschiks oder einfachen Händlers gesehen. Bei der Begegnung wäre er scheu auf die andere Seite der Straße hinübergegangenen. Darauf entschwand Iwanow-Menschikow längere Zeit vollständig dem Gesichtskreis seiner früheren Gesinnungsgenossen. Vor acht Jahren ungefähr las der Autor dieser Mitteilungen in einem Zuge der Nikolai-Bahn die amtliche Nachricht, daß dem Beamten für besondere Aufträge an der Moskauschen politischen Polizei Leonid Menschikow für besondere Verdienste der Stanislaus-Orden zweiter Klasse verliehen worden sei. Bald darauf hörte der ehemalige Schulkamerad Menschikows, wie einer seiner Nachbarn im Kupee zu seinem Gegenüber sagte: „Haben Sie gelesen — mein Taufsohn hat den Stanislaus zweiter Klasse erhalten." Ja, erwiderte der Angeredete, der wird es noch weit bringen. Die Herren, die diese Worte austauschten, waren der ehemalige Chef der Moskauschen politischen Polizei Berdjajew und der Gendarmerie-Rittmeister Krassnogorski . . .

— Die Fuchsjagdaffäre. Wegen Schändung der Kirche des Hl. Nikolai an der Grenze des Mosyrschen Kreises im Gouvernement Minsk waren, wie mehrfach erwähnt, der 70jährige Adam Knobelsdorf, Schamborski, Shurkowski und die Brüder Urbantschik zu 5—15 Jahren Zwangsarbeit verurtheilt worden. In diesen Tagen wird der Rechtsbeistand der Verurtheilten Rechtsanwalt Olschamowski ein Gnadengesuch einreichen. Für den Fall des Ausbleibens der Begnadigung ist bereits Material für ein Gesuch um die Revision des Falles gesammelt worden, nachdem eine Menge neuer, während der Verhandlung im Minsker Bezirksgericht und im Senat nicht bekannter Tatsachen aufgedeckt worden ist.

Odessa. Wahlmachinationen. Die reaktionären Elemente in Odessa wandten, wie in der Retsch behauptet wird, zur Bekämpfung des oppositionellen Kandidaten Tschauschanski folgenden schlauen Trick an: sie versandten gedruckte Stimmzettel mit dem Namen des generischen Kandidaten — dessen Vatersname aber absichtlich falsch angegeben war: nicht Alexander Wladimirowitsch, sondern Alexander Wassiljewitsch Tschauschanski stand fälschlich auf diesen Wahlbulletins. Dadurch hofften die Reationäre viele Wähler zu täuschen und eine Kassierung der Stimmzettel mit dieser falschen Angabe zu veranlassen.

Die Gerichtsverhandlung gegen Leutnant Helm.

London, 22. September.

Nach dem Raum zu urteilen, den die Zeitungen von gestern abend und heute morgen dem „Fall Heim" einräumen, überschattet dieser augenblicklich in England jedes andere Ereignis, selbst die angedrohte Aussperrung von Hunderttausenden von Baumwollspinnern und die türkisch-rumänische Militärkonvention. Der Daily Mail wird von Portsmouth telegraphiert: „Der Fall hat enormes Interesse in dieser Stadt erregt. Britische Offiziere in voller Uniform jagten in Dogcarts durch die Straßen, geistliche und ländliche Beamten und elegant gekleidete junge Damen füllten das kleine Gerichtsgebäude. Sir John Gorst (der britische Resident in Aegypten) lauschte gespannt den Verhandlungen." Diese Verhandlungen sind Ihnen zum großen Teil bereits übermittelt worden. Die Hauptzeugen waren gestern Offiziere. Kapitän Martelli von der Artillerie erzählte noch einmal den Vorgang der Verhaftung Helms und sein Gespräch mit ihm. Daraus geht hervor, daß Helm die in den Zeichnungen zum Ausdruck gebrachte Kenntnis der Forts zum großen Teil einer öffentlich auf einer Landungsbrücke ausgehängten großen Karte von Portsmouth und Umgegend verdankte. Weitere Einsicht in die Geheimnisse der Hafenbefestigungen gewann der Angeklagte, indem er 10 Pfennig für das Recht bezahlte, sich eines auf dem „Blarence Pier" jedem Fremden zur Verfügung stehenden Fernglases zu bedienen. Am Tage nach seiner Verhaftung hat Leutnant Helm, wie Kapitän Martelli weiter mitteilte, folgendes Telegramm an die deutsche Botschaft gerichtet: „Ich melde, daß ich bei Fort Witley verhaftet wurde. Ich hatte Skizzen vom Hafen und von den Befestigungen von Portsmouth in meinem Besitze. Diese konnte man vom Clarence und South Pier aus sehen und waren zu meiner eigenen Information gezeichnet worden." Der interessanteste Zeuge war jedoch Kapitän des Stabes der Artillerie der Verteidigungswerke der Südküste C. H. Vyse. Mr. Humphrey, der Verteidiger, legte diesem Zeugen, wie den vorhergehenden, illustrierte Postkarten vor und fragte, ob er in einer derselben das Fort Spithead erkenne, was dieser bejahte. Verteidiger: „Sie haben vorhin behauptet, daß die hier (auf der Postkarte) sichtbaren Gebäude von der höchsten Wichtigkeit für die Verteidigung des Hafens seien, und daß deshalb die von dem Angeklagten angefertigten Skizzen derselben von großem Nutzen für eine unfreundliche Macht seien." Kapitän Vyse: „Jawohl, das sind sie." Verteidiger: „Dann ist es doch seltsam, daß diese großen Geheimnisse auf Postkarten, die in Frankreich gemacht sind, dargestellt werden und von jedermann in Portsmouts für wenige Pennys gekauft werden können. Der Zeuge mußte zugeben, daß an keinem der Forts ein Schild angebracht sei, das auf die Sträflichkeit des Photographierens aufmerksam macht. Er mußte ferner zugeben, daß die Militärbehörde bisher nichts getan hatte, um irgend jemand zu verhindern, die Befestigungen zu „knipsen", und er mußte zugeben, daß die Militärbehörde sich bisher überhaupt nie darum gekümmert habe, daß niemals jemand wegen unbefugten Photographierens verhaftet worden sei, obwohl Tausende von Ansichtskarten dieser für die Verteidigung des Portsmouther Hafens so ungemein wichtigen Werke existierten. In seiner Verteidigungsrede betonte Anwalt Humphrey allerdings mit großer Schonung der Militär- und Hafenbehörde diese Laxheit und fuhr dann fort: Wir haben hier einen jungen Mann von 23 Jahren mit geringer Kenntnis der englischen Sprache. Auf Empfehlung seines Freundes Wohlfahrt schreibt er Fräulein Woodhouse, er möchte ihre Bekanntschaft machen. Zu welchem Zwecke? Nicht, daß sie ihm die Forts von Portsmouth zeigen sollte — denn er wußte gar nicht, daß sie sich dort aufhielt — sondern weil sie ihm London zeigen sollte. Sie antwortete ihm aus Fratton bei Portsmouth und lud ihn auf einige Tage ein, dorhin zu kommen, „wo sie jeden Tag mit ihm zusammen sein kann". Helm kommt nach Fratton und findet zu seiner großen Enttäuschung, daß die junge Dame tagsüber beschäftigt ist. Was war unter diesen Umständen das natürlichste für einen Pionier-Offizier? Sollte er sich die Varieteetheater ansehen oder die Forts ansehen? Er machte sich Skizzen, die ihm in seinem Studium zugute kommen sollten. Er hat nie einen Schritt auf verbotenen Grund und Boden getan, von Landungsbrücken aus, während Hunderte von Leuten über seine Schulter blicken konnten, hat er skizziert. Sein Notizbuch ist sein Steckenpferd, wir haben Verse in dem Buch gefunden. Im Zuge sieht er einen Geistlichen, der einen Gehrock und dazu eine Zweiradmütze trägt — sofort wird das skizziert. In dem Notizbuche hat er alle Möbel in den Zimmern, in denen er in England geschlafen hat, und ihre Entfernung voneinander notiert. Es amüsierte ihn, solche Aufzeichnungen zu machen, und als Pionier-Offizier macht er sich natürlich auch Skizzen von den Häfen, in denen wir nicht den fünfzigsten Teil dessen finden, was auf jeder Karte zu finden ist, die man für Sixpenny kaufen kann. Glauben Sie wirklich, daß er diese „unrechtmäßig erworbene Kenntnis", diese lächerlichen Notizen dem Deutschen Reiche verkaufen wollte? Was tat er mit diesen „geheimnisvollen" Skizzen! Er zeigte sie dem ersten besten Weibe, mit dem er bekannt wurde, das er bis zu jenem Tage nie in seinem Leben gesehen hatte. Wie es vielen jungen Männern geht, so begann auch Helms Unglück mit einem Weibe. Sie neckte ihn, und es ist kein Zweifel, daß es ihm gelungen ist, sie zu ärgern, und nun hat sie nichts Eiligeres zu tun, als nach der Kaserne zu laufen und Leutnant Harrison ihre Geschichte von dem argen deutschen Spion zu erzählen. Das ist die Ursache des ganzen Uebels. Hätte sie ihn ruhig gewähren lassen, so wäre er Montag schon wieder in London gewesen. Aber nein, sie überredet ihn zu einem Rendezvous am Montag, so daß ja Zeit bleiben sollte, ihn in der Nähe der Forts zu ertappen. Und er ging richtig in die Falle. Es wäre eine grobe Ungerechtigkeit, diesen außerordentlich einfältigen jungen Mann eines Verbrechens anzuklagen, für das als höchstes Strafmaß lebenslängliches Zuchthaus festgesetzt ist." Der Richter schloß sich, wie berichtet, dieser Ausführung an und formulierte die Anklage auf ein sträfliches Vergehen. Am nächsten Mittwoch wird Leutnant Helm dem Gerichte seine eigene Version vorzutragen haben. Daß er ganz straflos davonkommt, gilt als ausgeschlossen.

Unwetter in Marseille.

Marseille, 22. September. (Preß-Tel.) Das Unwetter, daß vergangene Nacht über Marseille dahinbrauste, hat gewaltigen Schaden angerichtet. Wenige Minuten nach 11 Uhr fegte ein gewaltiger Windstoß durch die Straßen der Stadt, dem ein 30 Minuten währendes Hagelwetter folgte. In kurzer Zeit waren die Straßen mehrere Dezimeter hoch mit Hagelkörnern besät und nicht lange währte es, so hatte der nachfolgende Regen die Keller der Unterstadt unter Wasser gesetzt. Reißende Ströme durcheilten die Straßen; die großen Scheiben der Caffes und Läden wurden von den Hagelkörnern zertrümmert und jeglicher Verkehr der Straßenbahnen, Wagen und Automobils stockte. Infolge der einsetzenden kühlen Temperatur lagerten die Hagelkörner die ganze Nacht hindurch auf den Plätzen und Straßen und konnten erst am frühen Morgen von den städtischen Arbeitern zusammengekehrt und beseitigt werden. Auch in der Umgebung hat das Unwetter großen Schaden angerichtet. Telephon- und Telegraphenleitungen wurden vielfach zerstört.

Die internationale Stellung der Türkei.

Die Unterhandlungen über die türkische Anleihe, die zwischen der französischen Regierung und dem Großwesir Hakki-Pascha in Paris gepflogen wurden, sind, wie wir meldeten, abgebrochen worden. Gleichzeitig hat die Pforte Unterhandlungen mit der Gruppe des englischen Finanzmanns Sir Ernest Cassel eingeleitet. Das hat naturgemäß sowohl die französische wie die englische Presse zu lebhaften Erörterungen veranlaßt.

Der Petit Parisien und andere der Regierung nahestehende Blätter geben der Verstimmung der hiesigen leitenden Kreise über die Finanzierung der türkischen Anleihe durch Sir Ernest Cassel unverhohlen Ausdruck und warnen die französischen Kapitalisten vor etwaiger heimlicher Beteiligung an diesem Geschäft. Auch wird darauf hingewiesen, daß die französische Regierung an leitender Stelle in London Vorstellungen erheben wolle, damit man die Aktion Sir Ernest Cassels nicht als eine von der englischen Regierung ausgehende betrachte. Endlich sucht man die Pforte dadurch einzuschüchtern, daß die jüngst bekannt gewordenen Beschwerden politischer Art von Frankreich nunmehr mit allem Nachdruck zur Geltung gebracht werden sollen. Diese ganze Preßkampagne bezweckt, noch in allerletzter Stunde eine Kombination zwischen den französischen Interessentengruppen und Sir Ernest Cassel herbeizuführen, um das Prestige der unter französischem Einfluß stehenden Banque Ottomane zu retten.

London, 22. September. Die Nachricht, daß die Türkei eine Anleihe mit einer englischen Finanzgruppe abgeschlossen hat, hat in hiesigen eingeweihten Kreisen zwar nicht überrascht, aber dennoch viel Aufsehen erregt. Die liberale Presse sieht darin eine schwer wiedereinzuholende Einbuße des französischen Einflusses in der Türkei.

Belgrad, 22. September. (Preß-Tel.) „Dnevni List" meldet, daß der Besuch des Großveziers Hakki Paschas für den 1. Oktober in Belgrad zu erwarten ist. Der Abschluß einer serbisch-türkischen Entente soll der Zweck der Verhandlungen des Großveziers mit den serbischen Ministern sein.

Konstantinopel, 22. September. (Preß-Tel). Das hier erscheinende französische Journal „Jeune Turc" äußert sich über die Meldung einer türkisch-rumänischen Militärkonvention dahin, daß diese Nachricht wahrscheinlich verfrüht ist. Doch schon morgen kann sie ihrer Verwirklichung entgegensehen. Das Blatt begrüßt ein derartiges Abkommen freudig. Denn es würde sicher zur Aufrechterhaltung des Friedens auf dem Balkan beitragen und die Stellung des jungtürkischen Regiments befestigen.

Das Ergebnis der Zusammenkunft von Newhaven.

New-York, 22. September. (Preß-Tel.)

Den eingeweihten Politikern ist die Begegnung Roosevelts mit Taft in Newhaven vielfach als Komödie erschienen. Die beiden Staatsmänner, die Jahre hindurch gleich David und Janathan Schulter und Schulter im politischen Kampfe fochten, wurden zwar gemeinsam in den Straßen Newhavens gesehen. Ihre Begrüßung hatte herzliche Formen und nichts schien die alte Freundschaft getrübt zu haben. Aber die hinter den Kulissen stehenden merkten wohl, daß beide im Verkehr miteinander kühler geworden waren. Die offizielle Darstellung: „Die alte herzliche Freundschaft zwischen Präsident Taft und Mr. Roosevelt ist nicht mehr" trifft zu.

Roosevelt wollte mit seinem Vorgänger über den republikanischen Staatskonvent in Saratoga reden. Er scheint bei Taft nur wenig Gegenliebe für seine Pläne gefunden zu haben. Gewiß erklärte er sich mit dem Kampf Roosevelts gegen die „Parteimaschine" einverstanden; er lehnte es aber ab, offiziell als **Befürworter Roosevelts** gegen den jetzt gewählten **Präsidenten des Konventes**, Sherman, aufzutreten.

Bei seiner Rückkehr nach Oyster Bay erzählte Roosevelt, er habe eine äußerst zufriedenstellende Unterredung mit Taft gehabt. Von Seiten des Präsidenten **wird mitgeteilt,** daß dieser im kommenden **politischen Kampfe** eine andere Taktik als bisher verfolgen wird. Taft will nicht mehr als Oberstkommandierende der Republikaner hinter den Schlachtreihen stehen. Er wird seine gedeckte Stellung aufgeben und in den vorderen Reihen der Republikaner kämpfen, selbst die Führerschaft der Partei übernehmen und sich ein zweites Mal um das höchste vom nordamerikanischen Volk zu vergebende Amt bewerben.

Chronik u. Lokales.

Vom dem Krankenbette des General-Superintendenten J. Bursche

zurückgekehrt, glaube ich dem Wunsch weitester Kreise entgegenzukommen, wenn ich ihnen über das Befinden des teuren Kranken die nachstehende Mitteilung mache. Der Besuch fand unmittelbar nach dem Wechsel des erstmaligen Verbandes des amputierten Fußes statt. Halte man wie gewöhnlich in ähnlichen Fällen diesem Moment mit gewissen Befürchgungen entgegengesehen und im vorliegenden Falle ganz besonders, weil bekanntlich die Amputierung des Fußes in aller Eile in später Nachtstunde nur von einem Arzt in Beisein eines einzigen jüngeren Assistenten vorgenommen werden mußte, so sind gegenwärtig diese Befürchtungen gänzlich beseitigt. Die Aerzte, welche den ersten Verband von dem kranken Gliede abgenommen und einen neuen angelegt, haben konstatiert, daß die Operation regelrecht vollzogen worden ist, daß der Zustand des Kranken augenblicklich zu keinerlei Besorgnissen Anlaß gibt, daß der bisperige Heilprozeß ein normaler und das Allgemeinbefinden des Kranken unter den obwaltenden Umständen nur als ein günstiges bezeichnet werden muß. Man hofft den Kranken in der nächsten Woche aus dem evangelischen Hospital in das eigne Heim überführen zu können. Der Kranke setzt sein Vertrauen auf Gott, in dessen Weisheit und Liebe er die Erklärung des ihm zugestoßenen Mißgeschickes findet. Die ursprüngliche Niedergeschlagenheit ist gewichen, er schaut gefaßt, wenn auch mit Schmerz und tiefer Trauer der Zukunft entgegen, er ist männlich und stark: Das schmerzliche Mißgeschick, welches unseren Generalsuperintendenten getroffen, greift weit über das eines einzelnen Menschen oder einer einzelnen Familie hinaus, es trifft unsere ganze Kirche, die so kräftig und energisch von dem lieben Kranken vertreten und geleitet wurde. Unsere Kirche nimmt deshalb auch an dem Ergehen des Kranken und an dem Weh seiner Familie den innigsten Anteil, sie trägt ihren geliebten General-Superintendenten von dem ersten Augenblick des Bekanntwerdens seines Unfalls auf betendem Herzen. Ihr Trost ist das Wort: „Der Herr hat geredet, er wolle im Dunkel wohnen" (1 Kön. 8, 12), und „Wolken und Dunkel ist um ihn her" (Psalm 97 2). Beide Aussprüche aber versteht die Kirche im Lichte des Heilandswortes: „Was ich tue das weißt Du jetzt nicht; Du wirst's aber hernach erfahren". Gott hat wohl deshalb unseren Oberhirten physisch gebunden, um ihn geistig und geistlich freier zu machen.

Zur Berichtigung der verbreiteten stark divergierenden Angaben über den Unglücksfall sei noch hinzugefügt, daß dem General-Superintendenten der linke Fuß oberhalb der Knöchel amputiert werden mußte. Der Unfall ereignete sich vor dem eignen Hause, vor welchem er einen elektrischen Wagen, der sich schon in Bewegung setzte, noch in aller Eile besteigen wollte, um den Wiener Kurierzug, der um 12 Uhr des Nachts Warschau verläßt, zu erreichen. Der Verunglückte, dem der halbe Fuß abgeschnitten und der höhere Teil bis oberhalb der Knöchel zermalmt worden war, vermochte sich noch dermaßen zu beherrschen, daß er selbst verlangte, in sein Haus getragen zu werden, wo man ihm einen Notverband anlegte, um ihn dann sofort mit Hilfe des Unfallrettungswagens in das evangelische Hospital zu überführen. Hier nahm gleich nach Mitternacht der eigne Bruder des General-Superintendenten Herr Doktor Bursche die Operation vor. An dem Sonntage, an welchem das Unglück geschah, feierte die Gattin des General-Superintendenten ihren Geburtstag und am Montag, an welchem die Operation in den ersten Stunden nach halber Nacht vorgenommen wurde, der General-Superintendent den seinigen. Eine wunderbare Verkettung von Umständen und eine tief erschütternde Tragik liegt dieser unerforschlichen Fügung Gottes zu Grunde. Wir aber bekennen: Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege! ... Denn von Ihm und durch Ihn und zu Ihm sind alle Dinge. Ihm sei Ehre in Ewigkeite! (Röm. 11 33 : 36) R. Gundlach.
Pastor.

* w. **Personalnachrichten.** Heute trifft in Dienstangelegenheiten der Inspektor der Petrikauer Gouvernements - Medizinal - Verwaltung Sliotow in unsere Stadt ein. Die Ankunft des Inspektors Sliotow wird mit der bereits begonnenen Revision der Fleischerläden in Verbindung gebracht.

* **Sanitäres.** Auf Anordnung des Polizeimeisters finden bekanntlich durch einige Mitglieder der hiesigen Bürger-Sanitäts-Kommission und durch die Polizei Revisionen der Häuser statt, um sie auf ihre hygienischen Zustände zu prüfen. So wurden durch die Herren Kupke und Kirchhof in Begleitung des Revieraufsehers in den Häusern der Petrikauerstraße Revisionen vorgenommen, die zu trostlosen Ergebnissen führten. In den Reservoiren des Hauses Petrikauerstraße Nr. 83 wurden geradezu ekelhafte Zustände festgestellt, die jeder Beschreibung spotten und auf unsere sanitären Verhältnisse, vor allen Dingen aber auch auf die entsetzliche Gleichgiltigkeit und Bequemlichkeit der Hausbesitzer ein überaus trauriges Licht werfen. Gleichfalls die unhygienischsten Zustände traf die **Kommission** in fast allen Häusern der Petrikauerstraße von der Benedikten- bis zur Rozwadowskastraße. Das Haus Petrikauerstraße Nr. 119 ist sogar ohne Wasser, so daß sich die Bewohner von der Promenaden-Straße das Wasser holen müssen. — Man hält es kaum für möglich, in welcher Weise in Lodz gegen die Hygiene gesündigt wird. Selbst jetzt, wo die Cholera wütet, ja schon in Warschau ein Cholerafall konstatiert wurde, mit anderen Worten also vor den Toren von Lodz steht, wird es in hygienischer Beziehung bei uns nicht besser und falls wirklich doch noch die Cholera nach Lodz kommen sollte, so würde sie hier den idealsten Boden für ihre Ausbreitung vorfinden. Wann wird das besser werden.

* **Den Witterungsumschlag** erklärt das physikalische Nikolai-Observatorium in nachstehender Weise: Bis hierzu standen wir unter dem Einfluß eines trockenen Antizyklons, der in Zentrußland herrschte und am 17. September aufhörte. An seine Stelle trat ein neuer Antizyklon, der aus Westeuropa kam und einem Zyklon den Weg bereitete, der sich vom Atlantischen Ozean über die Skandinavische Halbinsel nach Nordrußland bewegte. Da der Einfluß des Antizyklons, der früher herrschte, noch nicht ganz geschwunden war, so stehen wir augenblicklich unter dem Einfluß zweier, gleichsam einander bekämpfender Kräfte. Aus diesem Grunde ist für die nächsten Tage ein äußerst unbeständiges Wetter zu erwarten. Der kalte und regnerische westliche Antkzyklon wird allmählich ganz Rußland ergreifen, wo nach den Informationen des Observatoriums bereits am 17. und 18. September ein schroffer Witterungsumschlag beobachtet wurde. In Nordfinnland und im Gouvernement Archangel ist die Temperatur unter Null gesunken. In einigen Gegenden hat es geschneit. Dafür hat sich aber Westeuropa von der Herrschaft des kalten Antizyklons befreit und klares, warmes Wetter erhalten.

* **Handelswissenschaftlicher Vortrag.** Morgen, Sonnabend, den 24. d. Mts., um 8 Uhr abends, wird der Beamte der Krakauer Zentralbank für tschechische Sparkassen, Herr Anton Spyller, im Lokale des Kommisvereins, Dluga-Straße Nr. 45, einen Vortrag über das Thema „Tschechische Banken" halten. Dieser Vortrag, zu welchem die Mitglieder freien Eintritt haben, ist von der Verwaltung der hiesigen drei Handlungsgehilfen-Vereine arrangiert.

* w **Neuer Verein.** In unserer Stadt ist unter der Benennung „Chesed Schel Emes" ein neuer Verein gegründet worden, der sich zum Ziel setzt, im Todesfalle eines Mitgliedes die Leichenfeier, die Bestattungsformalitäten, das Begräbnis usw. zu besorgen sowie die Sorge für die etwa zurückbleibenden Weisen zu übernehmen. Dieser Tage findet die konstituierende General-Versammlung der Mitglieder des neuen Vereins statt.

* **Vom Verein zur gegenseitigen Unterstützung der Handelsangestellten der Stadt Lodz.** (Eingesandt.). Die Verwaltung des Vereins zur gegens. Unterstützung der Handelsangestellten in Lodz sagt hiermit Herrn Markus Kohn ihren herzlichen Dank für die Spende von 500 Rbl., die im Namen der Hinterbliebenen zugunsten der Witwen- und Waisenkasse als Legat am ersten Jahrestage des Todes des verstorbenen Ignatz Kohn niedergelegt wurden.

* **In dem ersten Cholerafall in Warschau,** über den wir in unserer gestrigen Abendausgabe berichteten, schreibt der „Kurj. Warsz.": Es muß hervorgehoben werden, daß der erkrankte Romeiko bereits seit dem 6. d. Mts. über Unwohlsein klagte und seit diesem Tage auch täglich das Ambulatorium des Roten Kreuzes aufsuchte. Die Ernährung Romejkos war sehr schlecht; er aß hauptsächlich trockene Speisen und schließlich eine Menge Birnen, weshalb endlich das Unwohlsein errstere Formen annahm. Das Haus in dem Romejko wohnte, ist dicht bewohnt und hat einen ungepflasterten Hof; ferner befinden sich in diesem Hause, eine Darmhandlung und eine Bäckerei. Obgleich nun dieses Haus infolge den angeführten Einzelheiten in hygienischer Beziehung sehr viel zu wünschen übrig läßt, ist trotzdem bisher weder in der näheren Umgebung Romejkos noch im genannten Hause selbst ein zweiter Cholerafall konstatiert worden. Die Feststellung der Cholera erfolgte nur auf Grund bakteriologischer, nicht aber pathologisch-anatomischer Untersuchung. Romejko lebt noch und befindet sich bereits etwas besser. Aus allem diesen geht hervor, daß dieser Fall, obgleich es sich um Cholera handelt, nichts mit der im Reiche grassierenden Epidemie zu tun hat, folglich also die Krankheit nicht eingeschleppt wurde.

* **Selbstmordversuch.** Gestern mittag, um 2 Uhr, nahm der im Hause Zelaznastraße Nr. 3 wohnhafte Arbeiter Lukas Nawrocki, 59 Jahre alt, in selbstmörderischer Absicht eine Dosis Schwefelsäure zu sich. Der Selbstmordkandidat verlor sofort das Bewußtsein und mußte in bedenklichem Zustande nach dem Alexander-Hospital gebracht werden. Die Ursache zu dieser Tat ist noch unbekannt.

* **In einem Anfalle von Nervenüberreizung** griff gestern früh um 9 Uhr der im Hause Pauskastraße Nr. 93 wohnhafte Stellmacher Maximilian Grzeszkowski, 56 Jahre alt, zum Messer und brachte sich damit eine tiefe Schnittwunde am Halse bei. G. mußte in äußerst bedenklichem Zustande mittels Rettungswagen nach dem Alexanderhospital gebracht werden.

* r **Diebstahl.** Der Verwalter der Fabrik von Theodor Steigert (an der Ecke der Przendzalnianastraße) brachte der Polizei zur Anzeige, daß in genannter Fabrik vorgestern Nacht Transmissionsriemen gestohlen wurden, deren Wert sich vorläufig noch nicht feststellen läßt.

* **Schlägereien.** An der Schulz'schen Passage Nr. 39 wurde gestern vormittag die 41-jährige Tischlersfrau Rosefa Bednarska im Streit mit einem stumpfen Gegenstande erheblich am Kopfe verletzt. — Desgleichen wurde gestern nachmittag an der Targowastraße Nr. 10 dem z. Zt. beschäftigungslosen Josef Majerowicz, 19 Jahre alt, bei einer Prügelei eine schwere Verletzung am Kopfe beigebracht. In beiden Fällen mußte die Hilfe der Unfallstation in Anspruch genommen werden.

* w. **Ueberfahren** wurde gestern abend von einer Droschke vor dem Hause Przejazdstraße Nr. 20 der 9jährige Alexander Grzybowski, der erhebliche Verletzungen am ganzen Körper davontrug. Ein Arzt der Unfallstation erteilte dem bedauernswerten Knaben die erste Hilfe.

In der Redaktion eingegangene Spenden.

An Stelle von Kränzen auf das Grab des verstorbenen Fabrikanten Herrn Dawid Kohn für den Krankenpflegeverein Linas Hazedek von der Aktien-Gesellschaft der Tuchmanufaktur Leonhardt, Woelker & Girbardt 50 Rbl. und von Herrn Max Fischer 25 Rbl.

Kunstnachrichten, Theater u. Musik.

Warschauer Philharmonisches-Orchester. Heute findet, wie bekannt, das I. Konzert des „Warschauer Philharmonischen Orchesters" im Konzertsaal, Dzielnastraße Nr. 18, statt. Wie vorauszusehen war, hatte die Nachricht von diesem Konzert das regste Interesse im Publikum wachgerufen, sodaß schon im Vorverkauf die Billets zum allergrößten Teil bereits vergriffen sind. Dieser Umstand hat, wie wir erfahren, den Direktor des „Warschauer Philharmonischen Orchesters", Herrn Fitelberg, in liebenswürdiger Weise zu bestimmen gewußt, dem heutigen Konzert noch einige andere folgen zu lassen und zwar finden am Sonnabend und Sonntag, den 24. und 25. d. Mts. zwei populäre Konzerte statt, in denen zwei den Lodzern wohlbekannte Künstler, die Herren Ożyminski (Geige) und Sebelik (Violoncello) mitwirken werden. Die Preise zu diesen beiden populären Konzerten sind ganz niedrig gehalten und variieren von 35 Kop. bis Rbl. 1 75 Kop. Auch diese beide Konzerten weisen ein erstklasiges Programm auf, sodaß unserem Publikum noch eine Reihe genußreicher Abende bevorstehen.

Adam Ore, der baltische Komponist und Orgelvirtuose, der auch in unserer Stadt von seinem in der Trinitatiskirche gegebenen Orgelkonzert her in bestem Andenken steht, ist in Brüssel auf der Straße von einem Automobil erfaßt und wenn auch nicht getötet, so doch schwer verletzt worden. Der Autofahrer ließ ihn besinnungslos auf der Straße liegen und fuhr davon. Der Komponist, der seit einem Jahre in Westeurope Linderung seiner asthmatischen und nervösen Leiden suchte, liegt jetzt hilflos im Eleonoren-Hospital in Nauheim, wohin man ihn gebracht hat. Der Anstaltsarzt hofft Adam Ore wieder herstellen zu können, wenn es ermöglicht wird, daß er sich einer gründlichen Kur unterwerfen kann.

Zuschriften aus dem Leserkreise.

(In dieser Rubrik finden Stimmen aus dem Publikum Aufnahme, ohne daß es die Redaktion für nötig befindet wegen etwaige Ansichten, mit denen sie nicht einverstanden ist polemisch aufzutreten.)

Infolge der Veröffentlichung von anonymen offenen Briefen in den hiesigen Zeitschriften „Lodzer Tageblatt" und „Neue Lodzer Zeitung", welche sich mit Tätigkeit der Verwaltung der „Talmud-Thora" befassen und speziell das Verfahren bei Aufnahme von Schülern in die Volksschule des Vereins einer Kritik unterziehen, sehen wir uns veranlaßt, Folgendes zur öffentlichen Kenntnis zu bringen. —

1) In den Statuten des Vereins befindet sich keinerlei Bestimmung, daß „lediglich" Waisenkinder in die Vereinsschulen aufgenommen werden sollen. Es ist auch seitens der Verwaltung niemals ein derartiger Beschluß gefaßt worden. Es kann darum auch von der Uebertretung einer diesbezüglichen Bestimmung gar keine Rede sein ebenso wie die Verwaltung aus dem Namen des Vereins „Talmud-Thora" keine solche Beschränkung der Schüleraufnahme ableiten kann. —

2) Die Behauptung des Briefschreibers, daß die Verwaltung die Leitung der Schulen ausschließlich dem Lehrerpersonal überlasse und sich um dieselbe nicht kümmere, ist völlig unwahr. Dagegen sprechen am besten die Protokolle der wöchentlich stattfindenden Sitzungen der Verwaltung und der Sektionen derselben, aus denen entnommen werden kann, wie eingehend sich die Verwaltung jederzeit mit allen Fragen der Leitung befaßt.

3) Die Schulen des Vereins „Talmud-Thora" können als Lehr- und Bildungsanstalten (unbeschadet ihres philantropischen Charakters) unmöglich nach Art reiner Wohltätigkeitsinstitute behandelt und mit solchen verglichen werden. Es ist der Verwaltung auch schon mit Rücksicht auf das Schulprogramm und die Hausordnung der Vereins-Anstalten unmöglich, bei der Schüleraufnahme zur Ermittelung der Vermögenslage der Kandidaten die Methoden der reinen, blos materiellen Hilfe bietender Wohltätigkeitsvereine anzuwenden, und alle mehrfach unternommenen Versuche dieser Art haben sich bisher als unzweckmäßig erwiesen.

4) Ueber die Aufnahme von Schülern entscheidet eine speziell dazu bestimmte Kommission, welcher außer dem Leiter der Volksschule zwei Mitglieder der Verwaltung angehören, wobei für die Kommission folgende Gesichtspunkte maßgebend sind:

Es werden in erster Linie, und zwar in nachfolgender Reihenfolge aufgenommen: 1) Vollständige Waisen, insoweit ihnen außerhalb der

Schule genügender Schutz gesichert ist. 2) Mutterlose Waisen. 3) Vaterlose Waisen. 4) Kinder aus sehr zahlreichen Familien. 5) Kinder aus armen Familien, deren Armut durch Mitglieder des Vereins oder sonst durch glaubwürdige Personen bestätigt wird. Es werden jedoch, ohne Rücksicht auf die Armut, von den Kindern der oben angeführten Kategorie, von der Aufnahme ausgeschlossen: 1) Kinder, die nicht hebräisch lesen können; 2) Kinder, die bereits eine der hiesigen unentgeltlichen städtischen Schulen besuchen; 3) Analphabeten, die über 10 Jahre alt sind. Aus den zuletzt angeführten Gründen konnten auch im laufenden Jahre von 95 angemeldeten Waisenkindern nur 67 aufgenommen werden. Die Zahl der gegenwärtig die Schule besuchenden Waisen beträgt 161. Insoweit außerdem in den höheren Schulklassen freie Plätze verbleiben, und dies ist stets der Fall, da die hiesige ganz arme Bevölkerung erfahrungsgemäß nur sehr wenig Kandidaten für die höheren Klassen anmeldet, werden seitens der Kommission, auf Grund eines vorjährigen Beschlusses der Verwaltung, in diese Klassen auch Schüler aufgenommen, welche imstande sind, 20 Rbl. Einschreibegebühr zu bezahlen, wodurch die Mittel für die philantropische Wirksamkeit unserer Schule sicher vermehrt werden. Zurzeit sind diese Vakanzen jedoch noch nicht völlig besetzt. 5) Die Verwaltung hat im laufenden Jahre, um dem ungeheuren Andrange von Kindern in unsere Volksschule wenigstens teilweise entgegenzukommen, dank der gesteigerten Opferwilligkeit unserer Mitbürger 5 neue Klassen eröffnet, wodurch die Schülerzahl der „Talmud-Thora" um 250 Kinde gestiegen ist. Trotzdem mußte die Verwaltung, zu ihrem großen Bedauern, noch mehr als 600 Kindern wegen Platzmangels die Aufnahme verweigern. 6), Die Verwaltung ist jederzeit bereit, begründete Ausstellungen in betreff der Leitung ihrer Anstalten mit voller Aufmerksamkeit zur Kenntnis zu nehmen, deren eingehende Besprechung überdies jedem Vereinsmitglied auf den jährlichen Generversammlungen ermöglicht ist.

Vorstand des Lodzer Vereins „Talmud-Thora".

Aus der Provinz.

Pabianice. Im Theater „Eldorado" tritt seit einigen Tagen der berühmte Mimiker und Transformator Nathan Schwarz auf, der von dem Publikum, genau wie vor 20 Jahren, mit Beifall überschüttet wird. Nathan Schwarz ist und bleibt aber auch eine Größe auf dem Gebiete der Verwandlungs- und Darstellungskunst, die immer wieder Neues bietet und unvergeßliche Eindrücke schafft. Da das Theater außerdem noch eine ganze Reihe hochinteressanter und sehenswerter kinematographischer Vorführungen bietet, so sollte sich niemand den seltenen Genuß, Nathan Schwarz gesehen zu haben, entgehen lassen. Wie wir erfahren, wird der geschätzte Künstler nur noch wenige Tage im „Eldorado" auftreten, da er im Auslande verpflichtet ist.

Telegramme.

Petersburg, 22. September. (P. T.-A.) Den Preis für den Kampf mit dem Winde errang der Aviatiker Jefimow, der mit seinem Farman-Apparat zwei Aufstiege unternahm, die je 26 Minuten dauerten und bei denen er eine Höhe von 40 Metern erreichte. Um den Preis für gutes Landen starteten 4 Militär-Aviatiker. Die besten Landungen führten Kapitän Mazicwicz und Leutnant Rudnew aus, und zwar beide mit Farman-Apparate. Der Flug des ersteren dauerte 22 Minuten, des zweiten 8 Minuten. Leutnant Piotrowski, der mit seinem Bleriot-Eindecker bis zur Newa fuhr, erreichte eine Höhe von 200 Metern. Den Aufstiegen wohnten bei J. K. H. die Großfürsten Dmitri Pawlowitsch und Alexander Michailowitsch nebst Söhnen sowie die Fürsten Gawriil und Igor Konstantinowitsch und mehrere Vertreter des diplomatischen Korps.

Petersburg, 22. September. (P. T.-A.) Das Unterrichtsministerium plant für das Jahr 1911 die Eröffnung von nachstehenden Lehranstalten: 20 Gymnasien, 9 Realschulen, 4 Lehrerinstituten, 6 Lehrerseminarien, 4 Handwerkerschulen für Lehrlinge, 10 niederen und 1 höheren Handwerkerschule. Außerdem wird die Umwandlung von zwei Progymnasien in Gymnasien geplant.

Petersburg, 22. September. (P. T.-A.) Heute erfolgte hier die Eröffnung des 5. internationalen Gynäkologen-Kongresses. Nach Absingen der Nationalhymne sowie den Reden des Präses des Organisations-Komitees Professors Ott und des Sekretärs Sadowski wurde der Kongreß vom Stadthaupt sowie von den Vertretern der verschiedenen im Lande bestehenden Universitäten, die an dem Kongreß teilnehmen, begrüßt. Angemeldet haben sich ca. 700 Mitglieder. Es stehen ca. 300 Berichte bevor. Als offizielle Sprache gilt die französische.

Petersburg, 22. September. (P. T.-A.) Heute erfolgte die Veröffentlichung von Regeln zur Beaufsichtigung solcher Personen, die aus pestverseuchten Gegenden eintreffen.

Petersburg, 22. September. Auf einem gestern aus London in Petersburg eingetroffenen Dampfer spielte sich unterwegs ein schreckliches Drama ab. Eine gewisse Maria Gorjatschkowska erdrosselte des nachts in ihrer Kajüte in einem Anfalle von Wahnsinn ihr sechsjähriges Söhnchen und meldete dieses Verbrechen am Morgen in aller Seelenruhe der Besatzung. Am nächsten Tage versuchte sie einen Selbstmord, doch wurde sie daran von den zu ihrer Bewachung gestellten Matrosen verhindert. Hier angelangt, wurde die Gorjatschkowska verhaftet.

Tula, 22. September. (P. T.-A.) Der Aviatiker Rosinski unternahm heute mit einem Bleriot-Aeroplan einen Aufstieg, der ca. 2 Minuten währte und wobei er eine Höhe von 40 Metern erreichte. Bei einer Wendung stürzte der Aeroplan plötzlich zu Boden und wurde zertrümmert. Der Aviatiker trug eine Verletzung am Fuße davon. Es kam zu Unruhen, die von den Zuschauern veranstaltet wurden.

Cherson, 21. September. (P. T.-A.) Bei einem an Bord des Dampfers „Orion" aus Odessa hier eingetroffenen Passagier, der bereits verstarb, wurde durch die bakteriologische Untersuchung eine pestähnliche Erkrankung festgestellt. Der Dampfer wurde zwecks Quarantäne nach Otschakow gebracht.

Rjasan, 22. September. (P. T.-A.) Zum Mitgliede der Reichsduma wurde an Stelle des verstorbenen Fürsten Wolkonski der Ranenburgsche Gutsbesitzer und frühere Landhauptmann Alexander Danilowitsch Schumacher, (Oktobrist) gewählt.

Nishni, 22. September. (P. T.-A.) Hier fand heute die Grundsteinlegung zum Bau eines Hospitals des Roten Kreuzes statt, das auf Kosten Rukawischnikows errichtet wird.

Saratow, 22. September. (P. T.-A.) Hier erschoß sich heute der aus Kiew hier eingetroffene Gehilfe des Prokureurs der Kiewer Gerichtspalate Ott.

Atkarsk, 22. September. (P. T.-A.) Die Atkarsche Landschaftsversammlung assignierte zum Bau des Denkmals anläßlich des 300jährigen Bestehens des Hauses Romanow 300 Rbl.

Atkarsk, 22. September. (P. T.-A.) Im Prozeß Hartenstein, der der Zugehörigkeit zur internationalen Anarchistengruppe sowie der Teilnahme an dem Raubüberfalle auf den Kaufmann Meyer in Brüssel angeklagt war, verurteilte die Gerichtspalate den Angeklagten zu 2 Jahren 8 Monaten Zwangsarbeit.

Atkarsk, 22. September. (P. T.-A.) Im Laufe von 5 Tagen sind an der Pest 7 Personen erkrankt und 1 gestorben.

Orenburg, 22. September. (P. T.-A.) Im Dorfe Tirljanski Sawod wurden durch eine Feuersbrunst 100 Gehöfte sowie die Kirche eingeäschert.

Sewastopol, 22. September. (P. T.-A.) Professor Rein, der zwecks Ergreifung von Maßregeln zum Kampfe gegen die Cholera abkommandiert wurde, ist heute hier eingetroffen.

Gadjatsch, 22. September. (P. T.-A.) Die Landschaftsversammlung hat beschlossen, sämtliche öffentliche und Schulgebäude auf Kosten der Landschaft zu unterhalten, der Stadt zum Bau eines Mädchengymnasiums als Unterstützung 7000 Rbl. anzuweisen sowie zur Erweiterung des Gebäudes des Knabengymnasiums 20,000 Rbl, und zum Bau einer städtischen Schule im Städtchen Weprik zum Andenken der Befreiung der Bauern von der Leibeigenschaft 5000 Rbl. zu assignieren. Außerdem wurde beschlossen, zu wissenschaftlichen Zwecken alljährlich einen Arzt und 4 Feldscher abzukommandieren.

Berlin, 22. September. Auf dem gestrigen sozialdemokratischen Parteitage erregte es große Heiterkeit, als die Genossen Franck-Mannheim und Kolb zwei dicke Briefe erhielten, in denen sich je ein Strick mit roten Bändern befand. Sie überreichten die Stricke dem Abgeordneten Bebel, der sie achselzuckend zurückwies.

Wilhelmshafen, 22. September. Die erste Dreadnought-Division ist heute beim ersten Geschwader gebildet worden.

Wien, 22. September. (P. T.-A.) Die Eröffnung des tschechischen Landtages erfolgt am 30. September.

Haag, 22. September. Das vom Finanzministerium eingebrachte Budget weist im ordentlichen Etat Ausgaben von 206 Millionen auf. Das Defizit wird voraussichtlich 12,600,000 betragen. Der Minister erklärt, da das Defizit durch die Revision der Einkommensteuer und den neuen Zolltarif nicht gänzlich werde gedeckt werden können, werde die Einführung einer neuen Steuer notwendig sein.

London, 22. September. (P. T.-A.) Die „Times" schreibt: Die Meldungen aus Pechawer besagen, daß die Situation an der indo-afghanischen Grenze unmöglich und ziemlich ernst zu werden beginnt. In letzter Zeit wurden in Kabul von einigen hochgestellten Personen Versuche gemacht, Unruhen unter den Stämmen, besonders der Afriden, anzustiften. Man nimmt an, daß die Wirren nach dem Ramasan-Fest ausbrechen werden. Der Emir von Afghanistan ist augenscheinlich über die Sachlage nicht unterrichtet.

Mailand, 22. September. Eine Meldung des Pariser Korrespondenten des hiesigen Secolo zufolge dauern die Beziehungen des Herzogs der Abruzzen zu Miß Elkins noch fort. Der Herzog soll gestern in Paris angekommen sein.

Madrid, 22. September. Nachdem die streikenden Bergleute von Bilbao das vom Generalkapitän vorgeschlagene Abkommen angenommen haben, beginnt morgen die Arbeit in sämtlichen Minen. Bis die Kortes der Regelung der Arbeit in den Bergwerken beigestimmt haben, wird der Arbeitstag $9^1/_2$ Stunden währen. Die Wiederherstellung der Verfassungsbürgschaften ist vertagt worden, bis nach der für den 2. Oktober geplanten Katholikenkundgebung.

Untergang eines Dampfers.

Petersburg, 22. September. Im Meerkanal bei Petersburg sank gestern ein holländischer Dampfer. Ertrunken sind der Maschinist sowie zwei Heizer.

Diebstahl in einem Eisenbahnkupee.

Petersburg, 22. September. (P. T.-A.) Auf dem aus Wierzbolowo hier eingetroffenen Kurierzuge wurde dem in einem Kupee schlafenden Rechtsanwalt Dunin-Slepinz eine Handtasche gestohlen, in der sich Geld, verschiedene Dokumente sowie Brillanten für einige 10,000 Rbl. befanden.

Eisenbahnkatastrophe.

Rjasan, 22. September. (P. T.-A.) Auf der Strecke Ranenburg—Pawelez entgleiste gestern ein gemischter Zug. 5 Waggons wurden zertrümmert; ein Kondukteur getötet.

Auflösung des steyrischen Landtags.

Graz, 22. September. (Preß-Tel.) Der Parteienkampf im steyrischen Landtag um ein Schulgesetz scheint dessen Auflösung herbeizuführen. Die Slowenisch-Klerikalen verlangen ein Schul-Aufsichtsgesetz, das ihnen von den Deutschen nicht zugestanden wird. Alle Einigungsverhandlungen sind gescheitert, so daß die Auflösung als einziges Rettungsmittel der Regierung unvermeidlich ist.

Niedergebrannte Spinnerei.

Iglau, 22. September. (Preß-Tel.) Die große Spinnerei von Loew & Sohn ist heute am frühen Morgen vollkommen niedergebrannt. Der Schaden ist beträchtlich. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Bassermann und Harry Walden als Nachfolger von Kainz.

Wien, 21. September. (Preß-Tel.) Heute abend um 10 Uhr ist die Leiche Joseph Kainz' aus dem Sanatorium Loew in die Wohnung des ihm befreundeten Kommerzialrats Mauthner überführt worden, wo sie aufgebahrt werden soll. Von hier aus findet auch am Donnerstag die Beisetzung statt. Im Burgtheater werden sich vorläufig Dreßler und Korß in die Rollen von Kainz teilen. Weiterhin verlautet, daß Direktor Berger Verhandlungen mit Bassermann und Harry Walden anknüpfen will, um deren Eintritt in das Burgtheater zu veranlassen.

Glückwunschtelegramm an den Oberstlandmarschall.

Prag, 22. September. (Preß-Tel.) Der Ministerpräsident Baron von Bienerth hat dem Oberstlandmarschall Prinzen von Lobkowitz ein Telegramm gesendet, indem er ihm die Glückwünsche der Regierung zu der gestern erzielten Einigung zwischen Deutschen und Tschechen ausspricht. Der böhmische Landtag wird — wie jetzt endgültig feststeht — am 30. dieses Monats einberufen werden.

Habsburg und Hohenzollern.

Budapest, 22. September. Hier zirkuliert das bisher unbestätigte Gerücht von einer bevorstehenden Vermählung des zukünftigen Thronfolgers Oesterreich-Ungarns, Erzherzogs Karl Franz Josef mit der Tochter Kaiser Wilhelms, Prinzessin Viktoria Luise. Die bestehenden Hindernisse anläßlich der protestantischen Konfession der Prinzessin werden aller Wahrschyinlichkeit auf dem Wege gegenseitiger Verständigung beseitigt werden.

(Gegenwärtiger Thronfolger ist Erzherzog Franz Ferdinand, dessen Kinder jedoch infolgedessen, daß sie einer morganatischen Ehe entstammen, nicht thronberechtigt sind. Aus diesem Grunde gilt als nächster Thronfolger der Sohn des verstorbenen Erzherzogs Otto, Erzherzog Karl Franz Josef, geb. 1887. Prinzessin Victoria Louise wurde geboren im Jahre 1892. Anm. d. Red.)

Ein neues Mittel gegen die Cholera.

Budapest, 22. September. Den früheren Sanitätsinspektor Olah ist es gelungen, ein neues Mittel gegen die Cholera zu erfinden, das die Sterblichkeit unter den Erkrankten um 5% reduziert.

Generaldirektor Simon tot.

Bern, 22. September. (Preß-Tel.) Der erst kürzlich zum Generaldirektor der Bundesbahn ernannte Führer dem Liberalen des Kantons Tessin, Simon, ist gestorben. Als Mitglied der Regierung des Kantons und als Parteiführer hat er sich unvergängliche Verdienste um die Entwicklung des Landes erworben.

Zolländerungen in Holland.

Haag, 21. September. (Preß-Tel.) In ihrer Thronrede an die Generalstaaten kündigt die Königin Wilhelmina gestern eine Vorlage zur Revision des bestehenden Tarifs an. Die holländische Industrie soll hierdurch mehr geschützt und dem Lande soll eine Waffe gegenüber Zollerhöhungen des Auslandes gegeben werden. Belegt ein Nachbaretat oder ein Absatzgebiet Hollands dessen Waren mit hohen Zöllen, dann wird die holländische Regierung mit einer Erhöhung der Einfuhrzölle der aus diesen Ländern stammende Waren antworten.

Enthüllungen des Leibarztes der Königin Draga.

Belgrad, 22. September. (Preß-Tel.) Die „Prawda" bringt eine Aufsehen erregende Darstellung des langjährigen Leibarztes Dr. Welitschkowitsch König Alexanders und der Königin Draga, in der das seit langem zirkulierte Gerücht bestätigt wird, König Alexander habe den ältesten Sohn des damaligen Prätendenten, jetzigen Königs Peter zum serbischen Thronerben einsetzen wollen, als die Unfruchtbarkeit der Königin Draga unzweifelhaft nachgewiesen war. Würden die Königsmörder nicht so bald dem Leben des Königspaares ein Ende gemacht haben, Prinz Georg, der vor kurzem zu Gunsten seines Bruders Alexander auf die Thronfolge verzichtete, wäre zum serbischen Thronprinzen designiert worden.

Ueber das Verhalten eines damaligen Gesandten in Belgrad weiß der Leibarzt interessante Einzelheiten zu berichten. Er war es, der die Schwangerschaftskomödie der Königin Draga tatkräftig unterstützte, indem er den König zwang, zwei genehme Professoren als Geburtshelfer kommen zu lassen.

Folgen der Aussöhnung Muley Hafids mit seinem Bruder.

Tanger, 22. September. (Preß-Tel.) In Fez hat die Nachricht von der Aussöhnung Muley Hafids mit seinem Bruder Muley Kebir große Genugtuung hervorgerufen. Man ist der Ansicht daß die Stellung das Sultans hierdurch bedeutend gefestigt worden ist und daß der Sultan selbst sich einer großen Sorge erledigt hat. Denn viele machten ihm das schroffe, ungerechte Vorgehen gegen seinen Bruder zum Vorwurf. Bis auf die Stämme in der Gegend von Taza hat Muley Hafid jetzt im ganzen Lande die Mehrzahl auf seiner Seite, und fast scheint es, als ob er selbst, der ewigen Kämpfe müde, eine Politik des Friedens einzuschlagen gedenkt.

Venizelos.

Adrianopel. 22. September. Der Führer der Jungtürken, Halil, erklärte, daß, falls Venizelos zum Ministerpräsidenten ernannt werden sollte, die Pforte sich genötigt sehen würde, alle Beziehungen zu Griechenland abzubrechen.

Der Zweck der Amerikareise Prinz Tsai Hsüns.

Peking, 22. September. (Preß-Tel.) Dem Besuch des Prinzen Tsai Hsün in den Vereinigten Staaten von Nordamerika wird hier die größte Bedeutung beigemessen. Nach einer in wohlunterrichteten Kreisen zirkulierenden Nachricht ist die den Prinzen begleitende Marinemission nur der Deckmantel für die wichtige politische Sendung des Prinzen. Tsai Hsün soll in den Vereinigten Staaten zwei Fragen erörtern. 1) Unter welchen Bedingungen die Union ein vertragsmäßiges Bündnis mit China eingehen würde und 2) wie Amerikas Finanzkreise über die Unterbringung einer großen chinesischen Anleihe denken, die das Land zum Bau von Bahnen, zur inneren Entwicklung und zur Durchführung seiner Marinereform bedarf.

Es verlautet, daß Prinz Tsai Hsün in Amerikas Entgegenkommen großes Vertrauen setzt und bereits jetzt von dem Erfolge seiner Mission überzeugt ist.

Cholera.

Petersburg, 22. September. (P. T.-A.) Im Laufe der letzten 24 Stunden sind in der Residenz an der Cholera 39 Personen erkrankt und 16 gestorben. In Behandlung verblieben noch 562 Kranke.

Budapest, 22. September. (Preß-Tel.) Mehrere Neumeldungen von Cholera liegen aus verschiedenen ungarischen Ortschaften vor. Am Choleraherd in Mohacs sind zwei Personen neu erkrankt und zwei gestorben. Jetzt endlich ergreift die Regierung energische Maßnahmen. Die Stadt ist vollkommen isoliert. Lebensmittel, wie Fleisch, Brot und Gemüse dürfen die Stadt nicht verlassen. Selbst die Ausfuhr industrieller Erzeugnisse ist verboten. Man geht systematisch an die Desinfizierung der durchseuchten Häuser.

Börsenberichte.

der „Neuen Lodzer Zeitung"

St. Petersburg, den 22. September.

Tendenz: Fonds standhaft; Dividendenwerte nach ruhigem, festem Beginn, gegen Ende flau; Prämienloose fester.

Wechselkurs.	gestern	heute
Wechselkurs auf London 4 M. 10 Pf. St.	—.—	—.—
Check " London	94.30	$94.32^1/_3$
Wechselkurs " Berlin	—.—	—.—
Check " Berlin	46.14	46.14
Wechselkurs " Paris	—.—	—.—
Check " Paris	37.37	37.38
Fonds.		
4% Staatsrente	$94^7/_8$	$94^7/_8$
5% Innere Staatsanl. 1905 I. Em.	$104^1/_8$	$104^3/_8$
5% " " 1905 II. Em.	$104^1/_8$	$104^3/_8$
5% " " 1908	$104^1/_8$	$104^1/_8$
$4^1/_2$% Russ. " 1905	$99^1/_4$	$99^3/_4$
5% " " 1906	$103^1/_4$	$103^5/_8$
$4^1/_2$% Russ. Staatsanl. 1909	$99^3/_8$	$99^3/_8$
4% Pfandbriefe der Adels-Agrarbank	$89^1/_2$	$89^1/_4$
$4^1/_2$% Pfandbriefe der Adels-Agrarbank	$90^1/_8$	$99^1/_4$
4% Zertifikate der Bauern-Agrarbank	$89^3/_4$	$90^3/_4$
5% " " "	$99^1/_8$	99
5% innere Prämien-Anleihe I. 1864	477	479
5% " " " II. 1866	$375^3/_4$	379
5% " " " III.	$327^3/_4$	$330^1/_2$
$3^1/_2$% Pfandbr. der Adels-Agrarbank	85	$85^1/_2$
$3^3/_5$% konf. obl. f. Austausch g. $4^1/_2$% Pfdbr. d. russ. gegf. Bod. Kreditges.	$90^1/_8$	$90^3/_8$
Aktien der Commerzbanken.		
Asow-Donsche Bank	577	578
Wolga-Kamaer Bank	955	960
Russ. Bank für ausw. Handel	410	$410^1/_2$
Russisch-Chinesische Bank	213	215
St. Petersburg. Internationale Bank	512	513
" Disconto- u. Kreditb.	509	513
" Handelsbank	219	220
Rigaer Kommerzbank	—.—	—.—
Aktien der Naphta-Industrie-Gesellschaften.		
Bakuer Naphta-Gesellschaft	283	$282^1/_2$
Kaspi-Gesellschaft	4100	4100
Mantaschew	251	249
Gebr. Nobel (Pays)	—.—	10650
Metallurgische Industr.-Gesellsch.		
Brjansker Schienenfabrik	123	125
Russische Ges. Hartmann	$242^1/_2$	—.—
Kolomnasche Maschinen-Fabrik	220	$221^1/_2$
Nikopol-Mariupoler Gesellschaft	$87^1/_2$	88
Putilow-Werke	140	150
Russ.-Balt. Waggonfabrik	380	385
Russische Lokomotivenbau-Gesellschaft	212	—.—
Ssormower Ges. f. Eisen- u. Stahlindustrie	141	143
Waggon- u. mech. Fabrik „Phönix"	265	265
Gesellschaft „Dwigatel"	86	$87^1/_2$
Donez-Jurjewer Gesellschaft	111	112

Aquarium (Direktion: P. Kronen)

Freitag, den 23. September 1910.

Grandiose **Eröffnungs-Vorstellung** der Winter-Saison i. d. renovierten u. fertig eingericht Theater.

Neue Debuts 18 I-klassige Attraktionen. U. A.:

Mons. Cleinerte, mit seinem Miniatur-Zirkus, die bestdressierten kleinsten Pferde der Welt.

Oberg, der beliebte deutsche Humorist.

Polnischen Duettisten **GAJEWSKI.**

M-lle Duncan, Barfuß-Tänzerin.

Sign. Caritta, ivanische Tänzerin.

Consul Peter der Affe als Pianist.

1-cl. franz. reichhaltiges Buffet.

10008 Die Direktion.

УЧИЛИЩЕ Л. С. ЛЕВИНА,

Zachodniastraße Nr. 66, (Petr. 33), (früher Ziegelstraße Nr. 26.)

Es werden Schüler in den Abt. A, B, C u. in der neueröffneten I. Kl angenommen. Annahmebedingungen wie auch die behördlich bestätigte Schüleruniform, in der Kanzelei der Schule. Der Unterricht hat schon begonnen. 9407

Die Aktien-Gesellschaft der

städtischen Schlachthäuser

in Rußland, Warschau, Krakauer Vorstadt 5,

empfiehlt:
1) Roßhaar;
2) Getrocknetes Blut;
3) Fleischmehl;
4) kauft und verkauft feuchte und getrocknete rohe Felle.

7265

MERAN HABSBURGERHOF 9150

I. RANGES. 2 MINUTEN VOM BAHNHOF. BEVORZUGTE LAGE. MODERNSTER COMFORT. PREISE MÄSSIG. RESTAURANT. PROSPEKT.

Zur bevorstehenden Einlege-Saison

empfiehlt die Essigfabrik von **Gustav Keilich,** Widzewskastraße 143, Ecke Orlastraße, die auf den Ausstellungen in Antwerpen, Warschau und Rostow a. D. mit goldenen und silbernen Medaillen ausgezeichnet wurde, ihre vorzügl,

Wein / Spritus / Konserven **- Essig**

in Flaschen und Fässern. Um minderwertigen Nachahmungen aus dem Wege zu gehen, achte man beim Einkauf auf den Stempel und die Schutzmarke der Firma „Sonne im Dreieck". Tel. 995.

9900

Professor Stanisław Taube 9489

eröffnet neben der Meisterklasse für **Violinspiel,** Kurse für weniger vorgeschrittene Schüler und Schülerinnen. Średnia № 55. Sprechst. von 10—11 u. 7—8

Fabrik für Heizungs-, Lüftungs- u. gesundheitstechnische Anlagen

Franz Wagner & Co., Lodz

Abteilung Sauerstoffabrikation,

liefert



in 98—99% Reinheit für Medizin, Projektionslicht, Rettungszwecke u. technischen Bedarf **bei Schweiss-, Schneid- u. Schmelzverfahren** in natlosen eignen- u. Leih-Stahlflaschen.—

Komplette autogene **Schweissanlagen,** stationär und transportabel.

Präzisions-Schweiss- und Schneidbrenner.

Calcium-Carbid. 9565

Ausführung einschläg. Schweissarbeiten bezw. Reparaturen. —

Kommis,

(Kolonialwarenbranche), junger Mann von 18—20 Jahren, der die drei Landessprachen und gut rechnen kann, **wird gesucht.** Näheres bei M. Bermann, Petrikauerstraße Nr. 59. 9826

Für eine grössere hiesige Weberei wird ein tüchtiger

Stuhl-Meister

für Jaquard-Stühle **gesucht.** Hierbei kommt nur Prima-Kraft in Betracht. Offerten unter „Tüchtig 50" an die Expedition dieses Blattes erbeten. 10025

Routinierter 10030

Buchhalter = Korrespondent

sucht dauernden Posten in größerem Kommissions- oder Fabrikations-Geschäfte. Gefl. Offerten unt. „A B. C. 482" in d. Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung, der drei Landessprachen in Wort und Schrift mächtig, zum sofortigen Antritt **gesucht.** Eigenhändige Offerten sub „H. S. 200" an die Expedition der Neuen Lodzer Zeitung. 9917

Ein tüchtiger 10006

Wasch- und Walkmeister

für Streichwaren wird per sofort **gesucht.** Offerten sind an R. Biedermann, Lodz, zu richten.

Sehr schöner Wald

in der Nähe von Pabianice an einer Chaussee gelegen, ca. 130 Morgen groß, ev. auch geteilt **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition dieses Blattes. 9979

Folgende WECHSEL sind mir abhanden gekommen,

nicht giriert: Rbl. 67.50 per 1. Januar 1911, Rbl. 52.50 per 1. Juli 1911, Rbl. 52.50 per 1. Oktober 1911, Rbl. 1000.— per 30. Dezember 1911, Rbl. 90.— per 15. März 1912, Rbl. 1000.— per 30. Juni 1912, Rbl. 46.— per 1. September 1912, Rbl. 1000.— per 30. Dezember 1912, Rbl. 500.— per 30. Juni 1913, zusammen Rbl. 3808.50, ausgestellt von Joskowicz, Erben an die Ordre von Aron Leizer Jorkowicz, zahlbar in Lodz, Petrikauerstr. Nr. 33. Vor Ankauf der Wechsel wird gewarnt u. dieselben hiermit für ungültig erklärt..

9990 **Aron Leizer Jorkowicz.**

„Urania"

Neues Programm v. 16.—30. d. M.

The Behrwals, englische Equilibristen.

Listers Debary, exzentrische Tänzerinnen.

M-lle Camargo, ausgezeichnete lyrische Sängerin.

Kleinrussische Truppe, 9 Damen und 2 Herren, Gesang und Tänze.

Mizzi Senders, Wiener Soubrette.

M-lle Tilly, internationale Soubrette.

The original Globetrotters, exzentrische Musiker und Tänzer.

Duo Felicia, polnisches Duett mit einzigartigen Vorträgen.

Les 4 Lieviers, großartige Equilibristen auf doppelten Drahtseil.

Bratkiewicz, polnischer Humorist vom Warschauer Künstlerkabarett „Chochlik".

Urania-Bio, Neue Bilderserie in Farben. 9521

Ueber **600 vermög. Damen wünsch. baldige Heirat.** Ernst. Reflekt. w. a. ohne Verm. (Branche, Konfession gleichgültig) wollen sich melden bei L. Schlesinger, Berlin 18. 5152

Zähne

behandelt und plombiert nach allen bewährten Methoden; gestützt auf langjährige Erfahrungen werden auch **künstliche Zähne und Brücken** in Gold, Kautschuk 2c. aufs Bewährteste angefertigt. Für wenig Bemittelte zu **bedeutend ermäßigten** Preisen. Zähne werden **schmerzlos** gezogen. 3859

R. Saurer, Zahnarzt, Petrikauer Str. Nr. 6.

Wer eine neue, leichte Hausfabrikation übernehmen will, wende sich sofort an 9343 D. W. Hildebrand, Cassel.

Absolventin

des Warschauer Konservatoriums erteilt **Klavierunterricht,** beherrscht die drei Landessprachen. Sprechen v. 11—3 Uhr. Dlugastr. 27, W. 7. 9690

Manicure-Franciszka,

Dlugastraße Nr. 37.

Specialistin in ihrem Fach, empfiehlt sich dem geschätzten Publikum.

Daselbst werden Damen in der Manikure unterrichtet. 9961

Chemische WASCHANSTALT

unt. d. Firma **„WANDA"** Cegielniana-Str. Nr. 23, Zachodniastr. 62, im Hofe, übernimmt zum Reinigen: Damen- und Herren-Garderoben, Teppiche, Gardinen, Portieren u. s. w. zu mäßigen Preisen. **Ausländische Kräfte.**

Rbl. 15000

sind auf erste Nummer der Hypothek nach der Anleihe des Kredit-Vereins auf ein Lodzer Immobilium **zu vergeben.** Näheres Dzielnastraße Nr. 1, Wohnung 10. 9654

Naphtha-Motor

4—7 HP. noch im Betriebe befindlich ist vergrößerungshalber sofort billig **zu verkaufen.** Widzewskastraße 125 im Hofe. 10038

Im guten Zustande sind verschiedene **Möbel zu verkaufen.** Ein Nußbaum-Waschtisch, eine Nußbaum-Toilette, 2 Nachttische, ein Chaiselongue sowie ein paar rote, breite Plüschportieren. Näheres Petrikauer-Straße Nr. 126, Ecke Nawrot beim Wirt. 9942

Die Kinderzahl

auf 2 oder 3 zu beschränken ist klug und erspart viel Geld. Die sichere Anleitung dazu, tausendmal belobt, sendet diskret geg. 1 Rbl. bar, od. Briefm.: Frau **A. Kaupa,** Berlin S.W. 318, Lindenstr. 51.

Zu verkaufen:

2 Betten mit Matratzen, 1 Mahagoni-Tischchen, 2 Blumentischchen in Mahagoni, 1 kleines dekoriertes Mahagoni-Spindchen, 1 Wäschespindchen, 2 Nachttischchen und 1 Waschtisch, alles in blau, 1 größerer Kleiderspind und Schreibtisch, sehr billig zu verkaufen. Wólczańska-Straße 129, II. Stock, Wohn. 16. (985

— Ein — 9388

Färbermeister

für Woll- u. Baumwollgarne wird per sofort **gesucht.** Offerten an die Expedition dieses Blattes unter „H. 200".

— Ein — 9980

Stuhlmeister

wird gesucht. Zu erfragen Nawrotstraße 57, W. 12 zwischen 8—9 Uhr ab.

Als KOMPAGNON

9860 **und MITLEITER**

wünscht energische kaufmännische Kraft, der großen Bekanntenkreis besitzt, mit Kapital an irgend einem Geschäft sich zu beteiligen oder solches zu kaufen, ganz gleich welcher Branche. Gefl. Off. unt. „Energie" an d. Exp. d. Bl. erb.

Опытный бухгалтеръ-кореспондентъ

владѣющій русскимъ языкомъ, (также знаетъ нѣмецк. и англ. яз.), имѣющій обширное знакомство по Восточной Россіи, предлагаетъ свои услуги. Адресъ подъ „М. Э." въ редакц. сей газеты. 10040

Für ein aussichtsreiches gut rentierendes Unternehmen, daß von einem gediegenen Fachmanne gegründet, wird

Kompagnon, 10017

mit Einlage von Rbl. 2—3000 gesucht. Gefl. Angebote an die Exped. dss. Bl. unter Chiffre „S. F. 71" erbeten.

Kapitalist

mit Rbl. 15.000 zwecks Gründung eines Fabrikgeschäft in der Besatz-Branche, **gesucht.** Gefl. Off. unter „R. H." an die Exp. dss. Bl. erbeten. 10022

Junger Mann

für Komptoirarbeiten **gesucht.** Offerten in den drei Landessprachen mit Gehaltsansprüchen u. Lebenslauf sub „E. 606" an die Exp. dieses Bl. 10032

Ein tüchtiger

Eisendreher

der auch **Schlosserarbeiten** verstehen muß, wird per sofort gesucht. Schulz & Fuchs, Sredniastraße 129. 9931

Bonne,

Jüdin, die auch in der Wirtschaft etwas helfen kann, für ein 3-jähriges Mädchen gesucht. Wólczańska 10, W. 15. (9934

Eine Verkäuferin,

der russischen, polnischen und deutschen Sprache mächtig, im Rechnen firm, wird zum sofortigen Antritt **gesucht.** Petrikauerstr. 108, R. Nicht. 9998

Lehrling

wird für meine Kunst-Gravir-Anstalt **gesucht.** I. Schwarz, Petrikauerstr. Nr. 69. 9956

Bessere verläßliche Köchin

(Ausländerin) die einfach gut bürgerlich kocht, bittet hier oder auswärts um dauernde Stelle in einem christlichen Hause neben deutschem Stubenmädchen, derzeit noch in Stellung. Gefl. Off. unt. „Ausländerin" an die Exped. dieses Blattes erbeten. 9978

Мойше Зеликъ Мендржыжецкій

потерялъ свой паспортъ, выданный магистр. гор. Лодзи. Нашедшій благоволитъ отдать таковой тому-же магистрату. 10024

Dr. S. Kantor

Spezialarzt für **Haut-, Geschlechts-, venerische- und Haarkrankheiten, Krutkastraße Nr. 4.**

Sprechstunden: täglich von 8—2 mitt. und von 5—9 Uhr abends; für Damen besonderes Wartezimmer. 9037

Dr. L. Klatschkin,

Syphilis-, venerische und Hautkrankheiten. 521

Konstantinerstraße Nr. 11

Sprechstunden von 8—1 mittags, von 5—8 abends. Damen von 4—6 Uhr.

Dr. LEYBERG

g. mehrjähriger Arzt d. Wiener Kliniken, ordiniert als Spezialarzt für venerische, Geschlechts- und Hautkrankheiten.

Sprechstunden täglich v. 8—12; 5—7, Damen 12—1. Sonn- und Feiertag nur vormittag. 4860

Krutka-Straße Nr. 5.

Dr. L. Prybulski

Spezialist für **Haut-, Haar-, Venerische (Syphilis), Harnorgan-Krankheiten u. Männerschwäche.**

Polnduiowa-Straße Nr. 2.

Sprechstunden von 8—1 vorm. und von 6—8½ Uhr abends, für Damen von 5 bis 6 Uhr abends. 10516

Feldscher Steinberg,

praktiziert in Lodz über 20 Jahre **Chirurgische Krankheiten, Massage und Schmierkuren.**

Petrikauer-Straße 17,

Sprechstunden von 8—9 Uhr früh und von 2—4 nachmittags. 7592

Wohnungs-Angebote

Für eine deutsche Dame

ist ein großes schön **möbl. Zimmer zu vermieten** für 8 Stunden deutscher Konversation wöchentlich von 8—10 Uhr abends. Näheres Wulczanska-Straße 189, W. 9. 9882

Verschiedene

Fabriklokalitäten

mit **Dampf- u. elektrischer Kraft,** sind vom 15. Dezember 1910 **zu vermieten.** Näheres Dzielna-Straße Nr. 1, Wohnung Nr. 10. 9955

Eine Wohnung,

bestehend aus **4 Zimmern u. Küche** mit Bequemlichkeiten an der Ecke Zgierskastraße und Platz Kościelny ist vom 1. Oktober **zu vermieten.** Näheres beim Strush desselben Hauses oder Telephon Nr. 599. 9911

Wohnungs-Gesuche

Junger Mann sucht per sofort schönes 9945

Zimmer

in der Nähe Petrikauerstraße Nr. 115. Offerten beliebe man unter „A. 100" in der Exped. dss. Bl. niederzulegen.

---

2 Zimmer u. Küche

mit Bequemlichkeiten **gesucht** für zwei Personen vom 1. Oktober. Gefl. Off. unter „J. S" an die Expedition dss. Blattes erbeten. 10020

HERZENBERG & RAPPEPORT

15 PETRIKAUER 15

TELEPHON № 15-02. TELEPHON № 15-02.

Teppiche, Läufer, Tisch-Decken,

Divandecken, Portieren, Gardinen und Stores.

Diverse Qualitäten! Reiche Auswahl! 9444